

14. Und über ihnen wird die † Weis-
sagung Jesaiä erfüllet, die da sagt:
Mit den Ohren werdet ihr hören,
und werdet es nicht verstehen, und
mit sehenden Augen werdet ihr se-
hen, und werdet es nicht vernehmen:
† Es. 6, 9. Marc. 4, 12. Luc. 8, 10.
Joh. 12, 40. Apg. 28, 26. Röm. 11, 8.

15. Denn dieses Volks Herz ist ver-
stocket i), und ihre Ohren hören übel,
und ihre k) Augen schlummern, auf daß
sie nicht dermaleins mit den Augen se-
hen, und mit den Ohren hören, und mit
dem Herzen verstehen, und sich befehren,
daß ich ihnen hülfe.

i) Gr. Dieß geworden, d. i. gegen alle
gute Rührungen unempfindlich s. Ps. 119,
70. A.

f) Gr. Sie (selbst) haben ihre Augen
schlummernd gemacht, oder zgedrückt,
(aus der böshaftern Absicht) daß sie ja nicht
einmal mit den Augen sehen und = = sich
befehren (dazu haben sie nicht den gering-
sten Willen Jerem. 5, 3.) daß ich sie (von
ihren Seelenschäden) heilen könnte. (Dies
se letzte Worte zeigen deutlich an, daß wes-
der Christus, noch ein unbedingter Rath-
schluß Gottes gewiß nicht Schuld an der
Juden Verderben gewesen, sondern daß
seine Gnade ihnen gern geholfen hätte,
wenn sie es nur nicht böshaftern verhindert
hätten s. E. 23, 37.

16. Aber † selig sind eure Augen, daß
sie sehen, und eure Ohren, daß sie l)
hören. † c. 16, 18.

l) Daß ihr in meinen Wundern nicht
nur leiblich das sehen und in meinen Pre-
digten das hören könnet s. v. 17. Luc. 10,
23. 24. was im A. T. so viele gewünscht zu
sehen und zu hören, ohne daß sie es er-
langet haben; sondern auch die kräftigen
Wirkungen derselben heilsamlich anzuneh-
men angefangen habt, welches Jene, ob sie
gleich leiblich sehen und hören, verhindern
v. 13. 14. 15.

17. Wahrlich, ich sage euch: Viel Pro-
pheten und Gerechten haben begehret zu
sehen, das ihr sehet, und habens nicht
gesehen, und zu hören, das ihr höret,
und habens nicht gehört.

18. So † höret nun ihr diese m) Gleich-
niß von dem Sämann: † Marc. 4, 14.
Luc. 8, 11.

m) d. h. Die Deutung davon; vergl.
Dan. 2, 36.

19. Wenn jemand das Wort von dem †
Reiche höret, und nicht verstehet n), so
kömmt der o) Arge, und reisset es hin,
was da gesäet ist in sein Herz; und der
ist, der p) an dem Wege gesäet ist.

† v. 15. c. 3, 2.

n) Verstehen heißt hier und v. 23. das
Wort mit einem rechten Begrif und Ein-
drucke fassen und zu Herzen nehmen, wie
oben v. 13. 14. auch Es. 43, 10. Luc. 24, 45.
Röm. 15, 21. was 1 Cor. 2, 14. durch Ver-
nehmen ausgedrückt wird.

o) Der Stifter alles Argen, der Satan,
vergl. Marc. 4, 15. Luc. 8, 12. Eph. 6, 16.
1 Joh. 5, 18.

p) Gr. Das ist der auf den Weg gesäete
(Saamen.) d. h. Durch diese so ohne alle
Frucht abgehende Saat ist diese Art der
Zuhörer sowohl als des Erfolgs des Göttli-
chen Wortes vorgestellt, wo alles von
Stund an Jac. 1, 14. vergessen und in den
Wind geschlagen wird. So ist auch v. 20.
22. 23. zu verstehen.

20. Der aber auf das Steinichte ge-
säet ist, der ist, wenn jemand das Wort
höret, und dasselbige bald ausnimmt
mit Freuden.

21. Aber er hat nicht Wurzel in ihm,
sondern er ist wetterwendisch q), wenn
sich Trübsal und Verfolgung erhebet um
des Wortes willen, so ärgert er sich bald.

q) Gr. Er dauret nur auf eine Zeitlang,
oder er richtet sich nach der Zeit; (bey gu-
ten Tagen hat er den Schein eines Chris-
ten, bey Verfolgung wird er abtrünnig
s. E. 11, 6. A. E. 7, 26. 27.)

22. Der aber unter die Dornen gesäet
ist, der ist, wenn jemand das Wort
höret, und die Sorge dieser Welt und
Betrug r) des Reichthums ersticket das
Wort, und bringet nicht Frucht.

r) s. Marc. 4, 19. A.

23. Der aber in das gute Land gesäet
ist, der ist, wenn jemand das Wort
höret, und verstehet es, und denn auch
Frucht bringet, und etlicher trägt hun-
dertfältig, etlicher aber sechzigfältig, et-
licher dreißigfältig.

(Evangelium am 5. Sonntage nach Epiphan.)

II. 24. Er legte ihnen ein ander Gleich-
niß vor, und sprach: Das s)
Himmelreich ist gleich einem Menschen,
der guten Saamen auf seinen Acker
säete.

s) d. i. Mit der Kirche Gottes auf Erden
oder in der Welt, v. 38. und ihrer sichtba-
ren Regierung und Gestalt hat es die Bes-
chaffenheit, wie, wenn ein Mensch zwar
guten Saamen f. Die vornehmsten Stücke
dieses Gleichnisses erläutert Christus unten
v. 37-43. In den übrigen Stücken ist die
Regel v. 3. A. wohl in Acht zu nehmen,
um dasselbe nicht weiter zu ziehen, als die
Absicht Christi ist.

25. Da aber die Leute t) schliefen, kam
sein Feind, und säete Unkraut zwischen
den Weizen, und ging davon.

t) Da diejenigen, denen dieß Wachen
gegen